

## Trendence Absolventenbarometer 2018 – Nachwuchsjuristen

© Trendence Institut [2018]

### Top-Arbeitgeber 2018

Frage: Welche der Arbeitgeber halten Sie als potenzielle Arbeitgeber für besonders attraktiv, d. h. bei welchen dieser Arbeitgeber werden Sie sich am ehesten bewerben?

Rang 2018	Top-Arbeitgeber	% 2018	Rang 2017	% 2017	Δ Rang	Δ %
1	Auswärtiges Amt	20,2%	1	22,1%	●	-1,9%
2	Freshfields Bruckhaus Deringer	13,7%	2	18,2%	●	-4,5%
3	Europäische Kommission	13,3%	3	13,7%	●	-0,4%
4	Bundeskriminalamt	13,0%	4	13,1%	●	-0,1%
5	Hengeler Mueller	10,7%	5	10,7%	●	0,0%
6	Gleiss Lutz	6,8%	8	6,9%	▲	-0,1%
7	Clifford Chance	6,4%	6	7,2%	▼	-0,8%
7	Linklaters	6,4%	6	7,2%	▼	-0,8%
9	CMS Hasche Sigle	5,9%	9	6,6%	●	-0,7%
10	BMW Group	5,8%	11	6,0%	▲	-0,2%
11	Bundeskartellamt	5,7%	14	5,1%	▲	0,6%
12	Noerr LLP	5,5%	13	5,2%	▲	0,3%
13	Hogan Lovells	4,9%	10	6,1%	▼	-1,2%
14	Lufthansa Group	4,8%	15	4,9%	▲	-0,1%
15	GIZ	4,6%	20	3,6%	▲	1,0%
16	Daimler/ Mercedes-Benz	4,2%	16	4,7%	●	-0,5%
17	ZDF	4,0%	18	4,2%	▲	-0,2%
18	AUDI AG	3,8%	12	5,7%	▼	-1,9%
19	Latham & Watkins LLP	3,6%	21	3,4%	▲	0,2%
20	Allen & Overy LLP	3,5%	17	4,6%	▼	-1,1%
21	Baker & McKenzie	3,4%	22	3,3%	▲	0,1%
22	Siemens	3,2%	23	3,1%	▲	0,1%
23	Porsche AG	2,7%	19	4,1%	▼	-1,4%
24	FLICK GOCKE SCHAUMBURG	2,4%	34	1,7%	▲	0,7%
25	McKinsey	2,3%	23	3,1%	▼	-0,8%
26	Bird & Bird LLP	2,2%	28	2,4%	▲	-0,2%
27	BASF	2,0%	NEU 2018			
27	BCG	2,0%	33	1,8%	▲	0,2%
27	Bundeswehr	2,0%	31	2,0%	▲	0,0%
27	Luther Rechtsanwaltsgesellschaft	2,0%	48	1,2%	▲	0,8%
31	GvW Graf von Westphalen	1,9%	29	2,2%	▼	-0,3%
31	Milbank, Tweed, Hadley & McCloy LLP	1,9%	25	2,9%	▼	-1,0%
31	ProSiebenSat.1	1,9%	31	2,0%	●	-0,1%
34	EY	1,8%	37	1,6%	▲	0,2%
34	Goldman Sachs	1,8%	27	2,5%	▼	-0,7%
34	White & Case LLP	1,8%	30	2,1%	▼	-0,3%
37	KPMG	1,7%	45	1,3%	▲	0,4%
37	PwC	1,7%	26	2,7%	▼	-1,0%
39	Bosch Gruppe	1,6%	40	1,5%	▲	0,1%
39	Deutsche Bahn	1,6%	45	1,3%	▲	0,3%
39	P+P Pöllath + Partners	1,6%	34	1,7%	▼	-0,1%
42	Volkswagen AG	1,5%	37	1,6%	▼	-0,1%
43	Heuking Kühn Lüer Wojtek	1,4%	48	1,2%	▲	0,2%
44	Taylor Wessing	1,3%	45	1,3%	▲	0,0%
45	Bayer	1,1%	37	1,6%	▼	-0,5%
45	Cleary Gottlieb Steen & Hamilton	1,1%	57	0,8%	▲	0,3%
45	DLA Piper	1,1%	41	1,4%	▼	-0,3%
48	Allianz	1,0%	34	1,7%	▼	-0,7%
48	Bertelsmann	1,0%	59	0,7%	▲	0,3%
48	Deloitte	1,0%	52	0,9%	▲	0,1%
48	Deutsche Bank	1,0%	57	0,8%	▲	0,2%
48	GÖRG Rechtsanwälte	1,0%	41	1,4%	▼	-0,4%
48	Kirkland & Ellis	1,0%	41	1,4%	▼	-0,4%
48	Raue LLP	1,0%	52	0,9%	▲	0,1%
48	REDEKER SELLNER DAHS	1,0%	59	0,7%	▲	0,3%
56	BEITEN BURKHARDT	0,9%	41	1,4%	▼	-0,5%
56	Kapellmann	0,9%	69	0,5%	▲	0,4%
56	Rödl & Partner	0,9%	69	0,5%	▲	0,4%
56	Skadden, Arps, Slate, Meagher & Flom	0,9%	51	1,0%	▼	-0,1%
56	Sullivan & Cromwell LLP	0,9%	50	1,1%	▼	-0,2%
61	Munich Re	0,8%	52	0,9%	▼	-0,1%
61	Osborne Clarke	0,8%	52	0,9%	▼	-0,1%
61	Rittershaus	0,8%	69	0,5%	▲	0,3%
61	Shearman & Sterling LLP	0,8%	88	0,2%	▲	0,6%
65	Menold Bezler Rechtsanwälte	0,7%	69	0,5%	▲	0,2%
65	Oppenländer Rechtsanwälte	0,7%	69	0,5%	▲	0,2%
65	Schilling, Zutt & Anschütz	0,7%	64	0,6%	▼	0,1%
68	Becker Büttner Held	0,6%	99	0,1%	▲	0,5%
68	Commerzbank	0,6%	76	0,4%	▲	0,2%
68	Deutsche Telekom	0,6%	64	0,6%	▼	0,0%
68	E.ON	0,6%	83	0,3%	▲	0,3%
68	GSK Stockmann + Kollegen	0,6%	59	0,7%	▼	-0,1%
68	IBM	0,6%	52	0,9%	▼	-0,3%
68	Oppenhoff & Partner	0,6%	64	0,6%	▼	0,0%
75	FPS Rechtsanwälte	0,5%	64	0,6%	▼	-0,1%
75	Gibson Dunn	0,5%	76	0,4%	▲	0,1%
75	Quinn Emanuel	0,5%	76	0,4%	▲	0,1%
75	TSP Thümmel, Schütze & Partner	0,5%	88	0,2%	▲	0,3%
79	AULINGER	0,4%	69	0,5%	▼	-0,1%
79	avocado rechtsanwälte	0,4%	76	0,4%	▼	0,0%
79	Dentons	0,4%	88	0,2%	▲	0,2%
79	Glade Michel Wirtz	0,4%	59	0,7%	▼	-0,3%
79	Mayer Brown LLP	0,4%	76	0,4%	▼	0,0%
79	Norton Rose Fulbright	0,4%	64	0,6%	▼	-0,2%
79	Simmons & Simmons	0,4%	76	0,4%	▼	0,0%
79	SKW Schwarz Rechtsanwälte	0,4%	88	0,2%	▲	0,2%
79	Weil, Gotshal & Manges	0,4%	88	0,2%	▲	0,2%
88	BLD Bach Langheid Dallmayr	0,3%	83	0,3%	▼	0,0%
88	Esche Schümann Commichau	0,3%	76	0,4%	▼	-0,1%
88	Kliemt & Vollstädt	0,3%	88	0,2%	●	0,1%
88	WilmerHale	0,3%	69	0,5%	▼	-0,2%
92	Aderhold	0,2%	88	0,2%	▼	0,0%
92	ARQIS Rechtsanwälte	0,2%	88	0,2%	▼	0,0%
92	Ashurst LLP	0,2%	83	0,3%	▼	-0,1%
92	CBH Rechtsanwälte	0,2%	99	0,1%	▲	0,1%
92	Göhmann Rechtsanwälte	0,2%	83	0,3%	▼	-0,1%
92	HAYER & MAILÄNDER	0,2%	88	0,2%	▼	0,0%
92	KÜMMERLEIN	0,2%	99	0,1%	▲	0,1%
92	McDermott Will & Emery	0,2%	59	0,7%	▼	-0,5%
92	RWE	0,2%	88	0,2%	▼	0,0%

### Trendence Absolventenbarometer: **Wunscharbeitgeber der Nachwuchsjuristen – Die Frankfurter Skyline der Großkanzleien bröckelt**

Dr. Simon Mamerow, Trendence Institut

Weniger als die Hälfte der Nachwuchsjuristen möchte noch in einer Kanzlei arbeiten. Jobs im Öffentlichen Sektor werden stattdessen beliebter. Zu diesem Ergebnis kommt das Absolventenbarometer 2018, für das das Marktforschungsunternehmen Trendence 2.200 Nachwuchsjuristen befragt hat.

Diese Entwicklung trifft nicht alle Kanzleien gleichermaßen hart. Es sind vor allem die Großkanzleien der Frankfurter Skyline, die in der Gunst der Bewerber verlieren, während kleine und mittlere Kanzleien beliebter werden. Sie bieten mehr Flexibilität und eine eigene, ansprechende Unternehmenskultur. An den Top 5 der beliebtesten Arbeitgeber ändert das vorläufig nichts: Das Auswärtige Amt führt das Ranking vor Freshfields Bruckhaus Deringer an, gefolgt von der Europäischen Kommission, dem Bundeskriminalamt und Hengeler Mueller.

#### **Freshfields und andere Großkanzleien werden unbeliebter**

Freshfields Bruckhaus Deringer liegt zwar weiter auf Platz 2 des Rankings der beliebtesten Arbeitgeber der Nachwuchsjuristen, aber die Kanzlei verliert in diesem Jahr 4,5 Prozentpunkte in deren Gunst – so viel wie kein anderer Arbeitgeber. In Spitzenzeiten konnte Freshfields mehr als ein Viertel aller Nachwuchsjuristen von einem Job überzeugen. Jetzt sind es nur noch halb so viele.

Freshfields steht mit aufsehenerregenden und polarisierenden Mandaten immer öfter im Licht der Öffentlichkeit. Die Kanzlei wird mit Themen wie Steuerbetrug in Verbindung gebracht, berät VW im Abgas- und den DFB im WM-Skandal. Das bekommen auch die Nachwuchsjuristen mit, die die Unternehmensethik der Kanzlei zunehmend bemängeln.

Doch die Ethik ist bei der Entscheidung für einen Arbeitgeber so wichtig wie seit mehr als zehn Jahren nicht mehr. Kein Wunder also, dass Freshfields Federn lassen muss.

Freshfields ist damit aber nur die Spitze des Eisbergs. Zu den Verlierern in der Gunst der Nachwuchsjuristen gehören viele andere beliebte Großkanzleien: Clifford Chance, Linklaters, CMS Hasche Sigle – sie alle verlieren deutlich in der Gunst der Nachwuchsjuristen. Hogan Lovells fällt sogar aus den Top 10 der beliebtesten Arbeitgeber.

#### **Die Gegenbewegung: Noerr und mittlere Kanzleien**

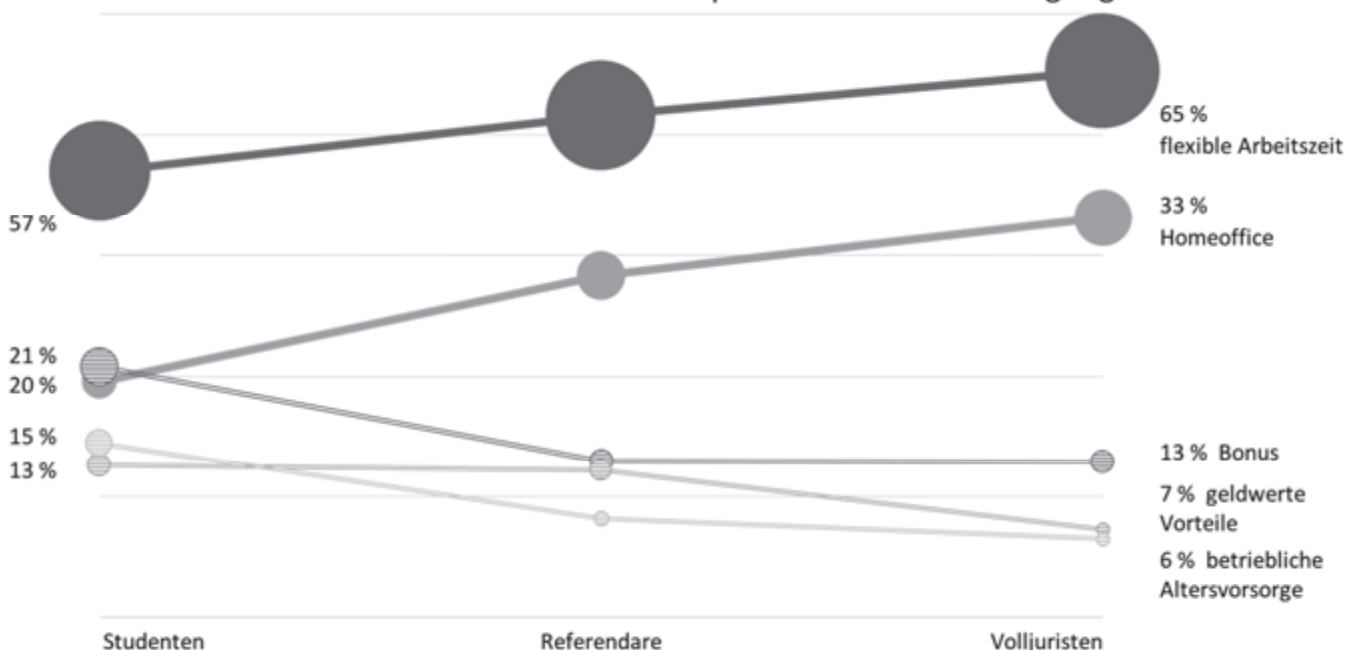
Eine Ausnahme unter den Großkanzleien bildet Noerr. Die intensive und direkte Kommunikation der Wirtschaftskanzlei mit ihren Bewerbern zahlt sich aus. Noerr differenziert sich über seine Unternehmenskultur: Kollegialität, offene Türen, Erfolge feiern, Wertschätzung, Work-Life-Balance, gepaart mit schneller Karriere. Das kommt bei den Nachwuchsjuristen an. Sie bewerten die Entwicklungs- und Karriereperspektiven, Kollegialität und Wertschätzung bei Noerr deutlich besser als noch im vergangenen Jahr. Das Ergebnis ist Platz 12 im Ranking der beliebtesten Arbeitgeber.

Dem allgemeinen Abwärtstrend der Kanzleien können auch die mittelständischen deutschen Kanzleien entgehen. Flick Gocke Schaumburg auf Rang 24 und die Luther Rechtsanwaltsgesellschaft auf Rang 27 erreichen ihre besten Platzierungen seit zehn Jahren und mehr. Auch sie können ihr Image als Arbeitgeber in vielen Punkten spürbar verbessern.

#### **Arbeitszeiten im Realitätscheck**

Jura-Studenten sind darauf eingestellt, später im Job viel zu arbeiten. Sie rechnen mit 50 Stunden Arbeit pro Woche. Tatsächlich arbeiten Volljuristen im Schnitt 46 Stunden. Das ist weniger als befürchtet, aber dennoch deutlich mehr als die vertraglich im Schnitt vereinbarten 38,4 Stunden.

### **Flexibilität oder Finanzen? So verändern sich die optimalen Rahmenbedingungen.**



© Trendence Absolventenbarometer 2018 - Recht

Da wundert es nicht, dass flexible Arbeitszeiten ganz oben auf der Wunschliste der Nachwuchsjuristen stehen – mehr als in anderen Berufsgruppen. 57 Prozent der Studenten und 65 Prozent der Volljuristen möchten sich ihre Arbeitszeit selbst einteilen können. Auch der Wunsch nach Arbeiten im Homeoffice steigt mit zunehmender Berufserfahrung. Ist es unter den Studenten noch jeder fünfte, möchte jeder dritte Volljurist von zu Hause arbeiten.

Viele Kanzleien sind aktuell noch weit entfernt von flexiblen Arbeitszeitmodellen. Auch das ist ein Grund dafür, dass die großen Kanzleien an Attraktivität als Arbeitgeber verlieren. Über kurz oder lang werden sich aber auch Kanzleien den neuen Arbeitsformen nicht verschließen können, wenn sie die erfahrenen Juristen halten möchten. Der Kulturwandel, der dafür nötig ist, wird allerdings einiges an Umdenken und Zeit benötigen.

### Juristen im Wandel der Zeit

Im Lauf des Berufslebens verändern sich die Wünsche und Anforderungen von Juristen an den optimalen Job. Das betrifft nicht nur die Arbeitszeiten. Gute Arbeitgeber reagieren darauf und bieten ihren Mitarbeitern die passende Lösung für ihre Lebenssituation.

Am Anfang ihrer Karriere spielen für Nachwuchsjuristen ein sicherer Job und finanzielle Zusatzleistungen eine wichtigere Rolle als später im Berufsleben. So wie der Wunsch nach Flexibilität steigt, sinkt die Bedeutung des Geldes.

Mit zunehmender Berufserfahrung menscht es auch mehr: Kollegialität unter den Mitarbeitern wird bei der Wahl eines neuen Arbeitgebers wichtiger. Gute Karriereperspektiven spielen dafür eine geringere Rolle als zu Beginn der eigenen Laufbahn. Erfahrenere Juristen sind außerdem sesshafter und möchten für einen neuen Job nicht mehr so gern umziehen und den Familienmittelpunkt verlassen.

Kleinere und mittlere Kanzleien bedienen diese Bedürfnisse heute schon gut. Da überrascht es nicht, dass sie mit steigender Berufserfahrung der Bewerber als Arbeitgeber immer beliebter werden. Ihre Popularität ist unter Volljuristen um 50 Prozent höher als unter Studenten.

Es steht also zu befürchten, dass die Frankfurter Skyline der Großkanzleien auch in den kommenden Jahren weiter bröckelt. Die nachfolgende Juristengeneration stellt neue Anforderungen an Arbeitgeber und auch die Bedürfnisse der eigenen Mitarbeiter wandeln sich. Das verlangt insbesondere von den Großkanzleien Flexibilität – eine Flexibilität, die andere Arbeitgeber (aktuell) besser zeigen.

► Die JuS veröffentlicht die Ergebnisse der Studie exklusiv. Die vollständige Tabelle mit allen Daten finden Sie unter [www.JuS.de](http://www.JuS.de).

Die Tabelle zeigt die **beliebtesten Arbeitgeber 2018**, konkret die Antwort auf die Frage: Welche der Arbeitgeber halten Sie als potenzielle Arbeitgeber für besonders attraktiv, dh bei welchen dieser Arbeitgeber werden Sie sich am ehesten bewerben?

2018		2017	
1	Auswärtiges Amt	20,2%	1 22,1%
2	Freshfields Bruckhaus Deringer	13,7%	2 18,2%
3	Europäische Kommission	13,3%	3 13,7%
4	Bundeskriminalamt	13,0%	4 13,1%
5	Hengeler Mueller	10,7%	5 10,7%
6	Gleiss Lutz	6,8%	8 6,9%
7	Clifford Chance	6,4%	6 7,2%
7	Linklaters	6,4%	6 7,2%
9	CMS Hasche Sigle	5,9%	9 6,6%
10	BMW Group	5,8%	11 6,0%
11	Bundeskartellamt	5,7%	14 5,1%
12	Noerr LLP	5,5%	13 5,2%
13	Hogan Lovells	4,9%	10 6,1%
14	Lufthansa Group	4,8%	15 4,9%
15	GIZ	4,6%	20 3,6%
16	Daimler / Mercedes-Benz	4,2%	16 4,7%
17	ZDF	4,0%	18 4,2%
18	Audi AG	3,8%	12 5,7%
19	Latham & Watkins LLP	3,6%	21 3,4%
20	Allen & Overy LLP	3,5%	17 4,6%
21	Baker & McKenzie	3,4%	22 3,3%
22	Siemens	3,2%	23 3,1%
23	Porsche AG	2,7%	19 4,1%
24	Flick Gocke Schaumburg	2,4%	34 1,7%
25	McKinsey	2,3%	23 3,1%
26	Bird & Bird LLP	2,2%	28 2,4%
27	BASF	2,0%	neu
27	BCG	2,0%	33 1,8%
27	Bundeswehr	2,0%	31 2,0%
27	Luther Rechtsanwaltsgesellschaft	2,0%	48 1,2%
31	GvW Graf von Westphalen	1,9%	29 2,2%
31	Milbank, Tweed, Hadley & McCloy LLP	1,9%	25 2,9%
31	ProSiebenSat.1	1,9%	31 2,0%
34	EY	1,8%	37 1,6%
34	Goldman Sachs	1,8%	27 2,5%
34	White & Case LLP	1,8%	30 2,1%
37	KPMG	1,7%	45 1,3%
37	PwC	1,7%	26 2,7%
39	Bosch Gruppe	1,6%	40 1,5%
39	Deutsche Bahn	1,6%	45 1,3%
39	P+P Pöllath + Partners	1,6%	34 1,7%
42	Volkswagen AG	1,5%	37 1,6%
43	Heuking Kühn Lüer Wojtek	1,4%	48 1,2%
44	Taylor Wessing	1,3%	45 1,3%
45	Bayer	1,1%	37 1,6%
45	Cleary Gottlieb Steen & Hamilton	1,1%	57 0,8%
45	DLA Piper	1,1%	41 1,4%
48	Allianz	1,0%	34 1,7%
48	Bertelsmann	1,0%	59 0,7%
48	Deloitte	1,0%	52 0,9%
48	Deutsche Bank	1,0%	57 0,8%
48	Görg Rechtsanwälte	1,0%	41 1,4%
48	Kirkland & Ellis	1,0%	41 1,4%
48	Raue LLP	1,0%	52 0,9%
48	Redeker Sellner Dahs	1,0%	59 0,7%
56	Beiten Burkhardt	0,9%	41 1,4%
56	Kapellmann	0,9%	69 0,5%
56	Rödl & Partner	0,9%	69 0,5%
56	Skadden, Arps, Slate, Meagher & Flom	0,9%	51 1,0%
56	Sullivan & Cromwell LLP	0,9%	50 1,1%

Quelle: Trendence Absolventenbarometer 2018 – Recht